

Montag, 14. Mai 2012 16:05 Uhr

URL: <http://www.main-spitze.de/region/trebur/11970704.htm>

MAIN - SPITZE

TREBUR

„TonArt“-Chor überzeugt im Treburer Eigenheim mit hintergründigem Humor

14.05.2012 - TREBUR

Von Detlef Volk

Frei nach Woody Allen hatte der Chor „TonArt“ sein Konzert im „Eigenheim“ mit „Was Sie schon immer über Lauch wissen wollten“ titulierte. Und ähnlich unkonventionell und mit hintergründigem Humor präsentierte sich der Frauenchor gut 160 Zuhörern.

Zartgrün war der Saal dekoriert. Statt Blumen hatte der Chor überall das Gemüse verteilen lassen. Und auch mitten im Konzert musste aufgepasst werden. Bei der Ansage zum Lied „The Rose“ wurde nicht nur eine rote Rose ins Publikum geworfen, sondern auch ein mächtige Lauchstange. Überhaupt: Die Verbindung zum Gemüse wurde auf Teufel komm raus gesucht. Manchmal durch Wortspiele, manchmal durch ein kleines Gedicht. Selbst ein Lied hatte der „etwas andere Chor“, wie sich „TonArt“ selbst nennt, zum Lauch ausgegraben. Im Text heißt es allerdings: „Sex wird überschätzt, Lauch auch.“

Männer und Lauch

Die 18 Sängerinnen an diesem Abend, eine fehlte, und Chorleiter Patrik Willy hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Eine gewisse Affinität zu Liedern Herbert Grönemeyers ist dem Chor dabei nicht abzusprechen. Erst wurde eine „Ode an die Männer“ gesungen („Männer sind roh und hart, wie Lauch“), danach wurden die Frauen bedacht, die „schon früh auf blond gebleicht“ werden. Der mehrstimmige Gesang wurde dabei durch das deutliche Gackern eines Huhnes melodios unterstützt.

Neben vielfach eigenen Texten zu bekannten Werken hatte sich der Frauenchor meist recht witzige Ansagen zu den Liedern überlegt. Bei den eigenen Texten lohnte sich das genaue Zuhören, es gab meist überraschende Wendungen. So auch beim Song „Ruf doch mal an“. Die Freude der Chorfrauen am Singen war bei jedem Lied deutlich zu spüren und der Funke sprang sofort aufs Publikum über. Das abwechslungsreiche Programm war kurzweilig. Im Original wurden „Mr. Postman“ oder „You are the sunshine of my life“ gesungen.



„TonArt“, der etwas andere Chor, bewies bei seinem „Lauch“-Konzert im „Eigenheim“ erneut seine Extraklasse. Foto: Detlef Volk

GESCHICHTE

Der Chor wurde 1999 mit acht Sängerinnen als „Die Taktlosen“ gegründet. Seit Oktober 2001 ist der Chor ein Verein, mit dem neuen Namen, „TonArt“.

Besonders hörenswert waren Grönemeyers „Mambo“ und „The Rose“. Zur Pause leitete der Chor mit dem Lied „Always look on the Bright Side of Life“ aus „Das Leben des Brian“ über. Im zweiten Teil wechselten sich Ballade und Gospel („Oh happy day“) ab. Die „Wise Guys“ kamen mit ihrem Lied „Nur für Dich“ zu Ehren und beim „Feuerzeug“-Lied leuchteten vereinzelt Flammen im Saal auf.

Bei den beiden Zugaben lief der Chor noch einmal zur Höchstleistung auf. „The Sound of Silence“ von Simon und Garfunkel und ein Gute-Nacht-Lied beendeten das „erste eigene ohne andere“-Konzert von „TonArt“. Der Chor hatte damit nachhaltig bewiesen, dass Gastbeiträge befreundeter Chöre ganz nett sind, eigentlich aber nicht mehr gebraucht werden. Das machte auch das Publikum mit reichlich Applaus und „Bravo“-Rufen deutlich.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main